

# Mode darf wieder günstig sein

## Katag-Cheftagung

Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). Katag-Boss Dr. Daniel Terberger ruft, und alle kommen. Bertelsmann-Chefin Liz Mohn, Star-Designerin Jette Joop, Ex-Außenminister Joschka Fischer, TV-Moderatorin Birte Karalus, ECE-Chef Alexander Otto und 400 Modehändler waren gestern Gäste in Bielefeld.

Das von Terberger und seinem Vorstandskollegen Marcus Schönhart geführte Familienunternehmen beliefert etwa 1200 Modehändler von 380 Vertragspartnern. Zu den Katag-Eigenmarken gehören Basefield, Clarina, Commander, Staccato und In Linea. Hatte Terberger vor einem Jahr bei der gleichen Traditionsveranstaltung noch davon gesprochen, dass der Modehandel darauf aus sein müsse, seine Marken in den gehobenen Bereich zu entwickeln, so legte er diesmal angesichts der Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln ebensoviel Wert auf die Pflege preislich günstigerer Ware. Der Kunde müsse das Gefühl haben, auch dann willkommen zu sein, wenn er einmal nicht nach der teuersten Mode greife.

Künftig bietet die Katag ihren Händlern an, vor Ort die Kundenzufriedenheit zu ermitteln. Einer Studie zufolge kauft nur eine von zehn Personen, die nach Betreten eines Geschäfts nicht begrüßt werden, nachher etwas ein. Bei freundlicher Begrüßung steigt die Quote auf 30 und im Falle einer Beratung sogar auf 50 Prozent.

Liz Mohn pries bei ihrem Vortrag den Beitrag der Familienunternehmen zum Bruttoinlandsprodukt. Alexander Otto war für große Einkaufszentren in der City. Gefährlicher für die innerstädtische Entwicklung sei der weitere Vormarsch der Discounter.



Daniel Terberger (links) und Marcus Schönhart führen die Katag AG.



## Katag-Mode so frisch wie der Frühling hilft Schlaganfallpatienten

Nach »Jette by Staccato« hat die Katag gestern ein zweites »Charity-Projekt« gestartet. Fünf Prozent der Einnahmen der Modelinie »Flower for Life« fließen künftig an die Schlaganfallstiftung. Zum Start kamen Verona Pooth

(nicht auf dem Foto), Stiftungspräsidentin Liz Mohn (2. von links) und TV-Moderatorin Birte Karalus (3.) – hier mit den Models Katharina Ehlbracht (li.) und Madeleine Vogel (rechts). Fotos: Hans-Werner Büscher

# Schuhe hat frau niemals genug

### Möbel-Design von Jette Joop: »Also wenn der richtige Partner kommt...«

Bielefeld (WB). Die besten Ideen liegen manchmal auf der Straße, sagte die Designerin Jette Joop im Gespräch mit Bernhard Hertlein. Gestern war sie Gast bei der Katag AG.

»Sie haben für die Katag die Modelinie »Jette by Staccato« entworfen. Was ist das Besondere?»

**Jette Joop:** Das ist eine Kollektion für kleine und große Mädchen mit T-Shirts, Röcken, Jacken, Taschen und vielem mehr. Ein Teil des Erlöses geht an das Rote Kreuz und wird für Kinderprojekte eingesetzt. Kaufen und dabei etwas Gutes tun, das ist unser Konzept.

»Und funktioniert es? Sind Sie mit den Einnahmen zufrieden?»

**Jette Joop:** Die Erwartungen der Katag und von mir wurden sogar noch übertroffen. Deshalb machen wir weiter, obwohl es eigentlich nur als einjähriges Projekt geplant war. Viel Geld verdienen wir dabei natürlich nicht. Aber wir können es uns leisten, Gutes zu tun.

»In ihrem Kopf entsteht ein neues Schmuck- oder Bekleidungsstück. Welches Ambiente haben Sie im Blick? Die Straße? Das Büro? Eine Disco? Oder doch eher den Laufsteg mit den professionellen Kritikern in der ersten Reihe?»

**Jette Joop:** Alles. Mal dieses, mal jenes. Manchmal sieht man auf der Straße die lustigsten Kombinationen. Kürzlich in Berlin saß ich in einem Café. Da fuhr so ein Typ auf dem Fahrrad mit grünen Stricksocken vorbei. Stellen Sie sich das vor! Es sah cool aus. So ein Bild kann mich inspirieren.

»Sie haben jetzt schon Mode und Parfüm, Schuhe und Schmuck, Duschabtrennungen und ein komplettes Systemhaus entworfen. Was möchten Sie außerdem noch designen?»

**Jette Joop:** Ich will so weitermachen wie bisher. Projekte, die begonnen wurden, fortzuführen, ist immer die größte Herausforderung. Aber ich interessiere mich auch sehr für Architektur. Und für Workwear, also für die Ausstattung von Belegschaften wie etwa

Handwerksbetrieben. Mit einer schicken Kleidung macht die Arbeit doch erst richtig Spaß macht. So wie bei Air Berlin, wo unser Team die Uniform entwarf.

»Und ich dachte, Sie lassen sich hier im Zentrum der deutschen Möbelindustrie anwerben...«

**Jette Joop:** Wer weiß. Tatsächlich planen wir 2009 zwei Projekte im Home-Bereich. Vielleicht ergibt sich da etwas. So richtig sind wir zu Möbeln noch nicht gekommen. Aber manchmal ist es so: Wenn der richtige Partner kommt, dann kann es passieren, dass man einfach Ja sagt.

»Abschließend eine Frage von Mann zu Frau: Wie viele Paar Schuhe braucht man als Frau?»

**Jette Joop:** Eine heikle Frage! Brauchen tut Frau wahrscheinlich nicht mehr als drei oder vier Paar-

re. Aber um glücklich zu sein, müssen es deutlich mehr sein. Genau genommen sind es nie genug. Ich gestehe, ich habe mir gerade wieder drei Paar zugelegt. Es sollten Sommerschuhe sein, und nicht zu teuer. Aber dann kam ich doch mit einem Paar High-Heels für den Winter aus dem Geschäft. Sie waren so schön. Da konnte ich nicht widerstehen. Zwei weitere wunderschöne Paare kam noch dazu. Verstehen Sie das? Nein? Frauen und Schuhe, das ist eben ein eigenes Kapitel.



Jette Joop präsentierte bei der Katag in Bielefeld die Modelinie »Jette by Staccato«. Der Erlös fließt Kindern zu.

# BDZV kritisiert Pläne der Post

### Zeitungsverleger gegen Gratisblatt

Berlin (ddp). Deutschlands Zeitungsverleger kämpfen um den Erhalt ihrer Umsatzmärkte. Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) appellierte gestern in Berlin an die Bundesregierung, etwaigen Plänen der Post für eine Gratiszeitung Einhalt zu gebieten.

Zugleich kritisierten die Verleger die Pläne der EU zur Beschränkung bei Autowerbung und die Lockerung bei der Produktplatzierung im Fernsehen. Auch die Internetaktivitäten von ARD und ZDF sind dem Verlegerverband ein Dorn im Auge.

»Wir bewegen uns auf einen deutschen Postverlag zu. Das müssen wir stoppen«, sagte BDZV-Hauptgeschäftsführer Dietmar Wolff. Es wäre »ordnungspolitisch ein Skandal«, sollte die Post, bei der der Bund größter Anteilseigner ist, ein solches Blatt auflagen. Wolff setzt darauf, dass sein Verband dazu mit der Bundesregierung »sehr schnell und zügig« Gespräche aufnehmen kann.

Die Post dementierte indessen konkrete Pläne für eine Gratiszeitung.

»Es gibt keine Anlässe für Spekulationen«, sagte ein Sprecher. »Wir haben immer gesagt, wir sind kein Verleger und wollen kein Verleger werden.« Wenn die Post ein solches Blatt vertreibt, dann in Kooperation mit einem oder mehreren Verlagen. Eine Entscheidung dazu gebe es aber nicht.

Einbußen befürchten die Verleger bei den Werbeeinnahmen auch, sollte die EU ihre Pläne umsetzen und 20 Prozent der Anzeigenfläche von Autowerbung für Verbrauchsangaben einfordern. Nach Einschätzung von Wolff reagieren Unternehmen und Werbeagenturen auf solche Vorgaben sensibel. »Das wird zu Anzeigenverlusten führen«, ist er sicher. An die Bundesregierung appellierte Wolff, sich gegen eine solche Maßnahme auszusprechen.

Mit der Geschäftsentwicklung 2007 ist der Verband nicht zufrieden. Die Umsätze der Mitgliedsverlage seien nur um 0,5 Prozent, die Anzeigen- und Beilagenlöse um 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Vertriebsumsätze stagnierten. Mit 9,1 Milliarden Euro habe der Gesamtumsatz der Branche 2007 jenem von 1995 entsprochen.

# ZF Lemförder will in Russland punkten

Lemförde/Diepholz (WB/ef). Der Automobilzulieferer ZF Lemförder GmbH hat mit dem russischen Unternehmen PKF Avto-komplekt ein Joint Venture geschlossen. Ziel sei, die ZF-Kompetenz für Pkw-Fahrwerktechnik auch den Automobilherstellern im russischen Markt zur Verfügung zu stellen, teilte das Unternehmen gestern mit. ZF Lemförder ist Mehrheitsgesellschafter mit 74

Prozent. »Mit diesem Gemeinschaftsunternehmen schaffen wir die Grundlagen dafür, im Wachstumsmarkt Russland in der Pkw-Fahrwerktechnik eine aktive Rolle zu spielen«, sagte Reinhard Buhl, Vorsitzender der Geschäftsführung von ZF Lemförder, bei einem Besuch der russischen Partner in der Technischen Zentrale in Diepholz. »Wir untersuchen gerade mögliche Standorte für die Ferti-

gung von Komponenten und Modulen sowie für die Achsmontage«, ergänzte Michael Gümpel als verantwortlicher Projektleiter für das Gemeinschaftsunternehmen.

Sobald der erste Vertrag unterzeichnet ist, wolle man so schnell wie möglich anfangen. PKF Avto-komplekt ist in der russischen Stadt Togliatti ansässig und gehört zur Russian Technologies Holding.

# Schwarz-Rot-Gold reitet in »Pikeur«

### Olympia: F.W. Brinkmann-Firma stattet erneut deutsche Reiter-Equipe aus



Anlässlich der Olympischen Spiele in Peking kleidet Weltmarktführer »Pikeur« die gesamte Springreiter-Nationalmannschaft aus.

Herford/Peking (WB). Bei Olympischen Spielen, internationalen Championaten, Europa- und Weltmeisterschaften ist der ostwestfälische Reitmoden-Hersteller »Pikeur« seit dem Jahr 1972 der Ausstattungspartner zahlreicher Pferdesport-Equipes.

Anlässlich der Olympischen Spiele im August in Peking kleidet der Weltmarktführer, eine Marke des heimischen Textilherstellers F.W. Brinkmann, die gesamte deutsche Springreiter-Nationalmannschaft inklusive der Pflegeteams und der Offiziellen mit hochwertiger und vor allem den klimatischen Bedingungen der Reiterspiele in Hongkong angepasster Bekleidung ein. Pro Reiter umfasst das Ausstat-

# Harting setzt auf Standort Schweiz

Espelkamp/Biel (WB/ef). Bei der Technologiegruppe Harting stehen weiter alle Zeichen auf Wachstum: Im Zuge seines weltweiten Expansionskurses plant das Espelkammer Unternehmen seine Entwicklungs- und Produktionskapazitäten in Biel/Schweiz auszubauen. Dazu wurde bei der Stadt Biel ein Antrag auf den Kauf des Grundstücks neben der bereits bestehenden Fertigung in Biel gestellt.

# Jupiter mit neuer Führungsspitze

Herford (WB/ef). Die Jupiter Bekleidung, Tochter der Herforder Ahlers AG, hat eine neue Führungsspitze. Neue Jupiter-Geschäftsführer sind Manfred Kamps (44) für Sportswear, Michael Kastner (39) für Shirts sowie Ralf Bühre (64) als kaufmännischer Geschäftsführer. Der bisherige Geschäftsführer Klaus Schöpfer (56) verlässt das Unternehmen.

# Liechtenstein-Affäre: Prozess Mitte Juli

Bochum (dpa). In der so genannten Liechtenstein-Affäre um Steuerbetrug mit Stiftungsmodellen kommt bald der erste Angeklagte vor Gericht. Der Prozess gegen einen 66-jährigen Immobilienkaufmann aus Bad Homburg beginnt am 18. Juli in Bochum. Die Staatsanwaltschaft für Wirtschaftssachen ermittelt bundesweit gegen 700 Vermögende.

# Beste Beratung im Delbrücker OBI

Delbrück (WB/hpm). Der OBI-Baumarkt in Delbrück ist top: In der Kategorie »Einkauf und Beratung« hat der Markt in einem internen Ranking der Kette die höchsten Noten aller 330 Niederlassungen deutschlandweit erhalten. Inhaber Bernhard Westhorstmann ist stolz. Gerade die Qualität der Beratung sei es, die seinen Markt (35 Mitarbeiter) von der Billig-Konkurrenz abhebe.

Rinderhälften		
Handelsklasse	Preisspanne	Durchschnitt
<b>Jungbullen</b>		
U 2	3,06 – 3,18	3,13
U 3	3,06 – 3,11	3,08
R 2	2,96 – 3,13	3,07
R 3	2,96 – 3,13	3,02
<b>Bullen</b>		
O 3	2,80 – 2,87	2,82
<b>Färsen</b>		
R 3	2,89 – 3,07	2,93
O 3	2,59 – 2,73	2,67
<b>Kühe</b>		
R 3	2,75 – 2,84	2,80
O 3	2,67 – 2,75	2,73
P 2	2,20 – 2,31	2,23

Erzeugerpreise für Rinderhälften vom 30. Juni bis 6. Juli 2008 in Euro je kg Schlachtgewicht (o. MwSt.)  
Preisgebiet: Nordrhein-Westfalen

Schweinepreise		
Handelsklasse	Preisspanne	Durchschnitt
E-P	56,7 % MF	1,64
E	1,64 – 1,69	1,67
BU	1,47 – 1,60	1,57
M1	1,20 – 1,27	1,23

Schlachtwoche: 30. Juni bis 6. Juli 2008  
Schweineorientierungen (Euro/kg) für das Preisgebiet Nordrhein-Westfalen Nord; mitgeteilt von der Landwirtschaftskammer Münster